



Sonus faber

Sonus faber

Sonus faber

Ich strecke als Erster den Finger und gebe zu, dass präzises und fast schon professionelles Abhören nicht meine erste Assoziation war, als ich von der neuen Elipsa Auditor erfuhr. Eher steckte ich sie in die Schublade der sicherlich sehr guten, in diesem Fall vielleicht einen Tick zu designten High-End Lautsprecher. Als ich dann von Sonus Faber hörte, dass sich die kleine Elipsa bestens für Heimkino-Anwendungen – und zwar als Rear-Lautsprecher – eigne, sank meine Stimmung deutlich und korrespondierend meine Vorfreude auf diesen Artikel. Nun wehren wir uns schon so lange erfolgreich gegen die den Markt überschwemmenden 5.1-Produkte, und nun hat sich doch eines eingeschmuggelt? Jürgen Reichmann, Vertriebsmitarbeiter des deutschen Sonus-Vertriebs Audio Reference, konnte meine Bedenken indes binnen Minuten zerstreuen, erzählte er doch, dass die Kleine seiner Meinung nach ein hervorragender Zweibege-Monitor sei und er sie gerade in größeren Räumen der gleich teuren Cremona Auditor eindeutig vorzöge. Da ich bisher die Urteile von Jürgen Reichmann stets durch meine eigenen Hörerfahrungen bestätigt sah, war ich nun doch gespannt auf diesen Lautsprecher, der optisch so vehement gegen den Strom schwimmt.

Den grundsätzlichen Aufbau hat die Elipsa Auditor wie auch ihre große Schwester Elipsa vom Topmodell Stradivari geerbt: Zwei quasi an den Frontseiten aneinander gesetzte Lautsprechergehäuse der bei Sonus Faber gerne genutzten Lautenform ergeben eine schön breite und flache Ellipse. Das ergibt ein für Lautsprecher zumindest sehr ungewöhnliches Bild, und ich wurde bislang den Verdacht nicht los, dass hier wirklich das Design den Vorrang hatte und die Funktion der Form folgen musste.

Fest steht immerhin, dass sich eine solche Gehäuseform mangels gerader Flächen durch eine enorme Stabilität auszeichnet und stehende Wellen kein allzu großes Thema sein dürften. Zum anderen – und das gilt es nun zu untersuchen – blasen Lautsprecher

Test: Lautsprecher Sonus Faber Elipsa Auditor

Wer vermutet hinter der eleganten Fassade der neuen Sonus Faber Elipsa Auditor beste Monitorqualitäten? Eine »schöne Überraschung«.

mit breiter Front den Raum gemeinhin nicht über Gebühr auf, sondern neigen eher zu einer klaren, einer realistischen Darstellung der Dinge. Bei einigen Aufnahmen kleben die Töne dann zwar an den Boxen, bei guten allerdings offenbart sich ein detail die Kunst der Tonmeister. Außerdem könnte die Elipsa Auditor eine Freundin all jener werden, die ihre Lautsprecher nicht mitten im Zimmer platzieren wollen oder können: Als echter Rear-Lautsprecher (Wandhalterungen liegen bei) sollte sie über eine Abstimmung verfügen, die einen überhöhten Bass bei wandnaher Aufstellung verhindert.

Natürlich werden auch die Boxen der Auditor-Serie aus mehreren Ahornschichten aufgebaut, die schwarzen Formteile an den Seiten bestehen aus MDF. Gegenüber den Topmodellen Stradivari oder Guarneri sind bei der Chassis-Bestückung nur leichte »Abstriche« zu machen, in der Elipsa Auditor stecken Treiber des renommierten Herstellers Scanspeak. Für die höchsten Frequenzen ist ein Ringradiator zuständig, hier in der 25 Millimeter-Version. Ein Treiber, der, sofern er beherrscht wird, über hohe Qualitäten verfügt und auch für einen Abnehmer wie Sonus Faber teuer zu bezahlen ist. Der 15 Zentimeter große Tiefmitteltöner verfolgt mit seiner kohlefaserverstärkten Papiermembran ähnliche Ideale wie der Audio-Technology-Treiber der Guarneri: Schnelligkeit durch geringe Masse und einen potenten Antrieb und eine gute innere Dämpfung. Da es sich bei der Weiche ebenfalls um ein 6 dB-Design handelt, wird spätestens hier klar, dass die Elipsa Auditor kein Modeprodukt ist, sondern der ernsthafte Versuch, die Qualitäten einer Stradivari oder Guarneri in eine günstigere Preisklasse zu transferieren.

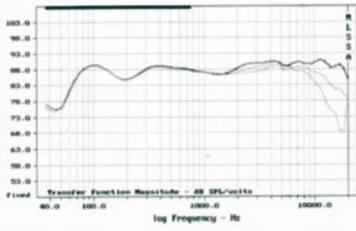
Bei mir müssen sich die beiden Lautsprecher natürlich nicht mit einem – wie ich immer noch meine – »unwürdigen« Platz an der Wand bescheiden, sondern finden auf stabilen Ständern beste Arbeitsbedingungen. Mittels eines Kabels von Silent Wire werden sie von McIntoshs zuverlässigem MA 6500 mit saubersten Signalen versorgt.

# Schöne Arbeiterin

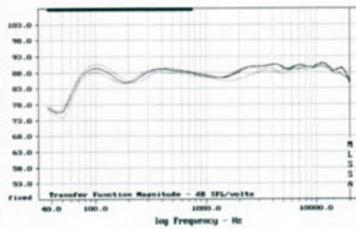
## Labor-Report

Der fernab der Wände im Raum ermittelte Frequenzgang der Elipsa Auditor ist erstaunlich breitbandig und ausgewogen. Die Übernahme zwischen den beiden Treibern gelingt eindeutig besser als bei der älteren Cremona Auditor aus Heft 1/2004, im horizontalen Rundstrahlverhalten erkennt man hier wie dort den Ringradiator-Hochtöner. Mit ein wenig Unterstützung durch eine nahe Rückwand ist das Ergebnis im Wohnzimmer erstaunlich vollwertig. Der Impedanzverlauf zeigt eine gutmütige Last, die kaum unter die Fünf-Ohm-Marke fällt. ■

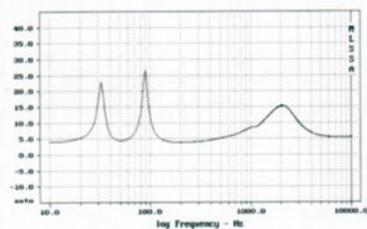
**Frequenzgang:** auf Achse, horiz. 30°/45°



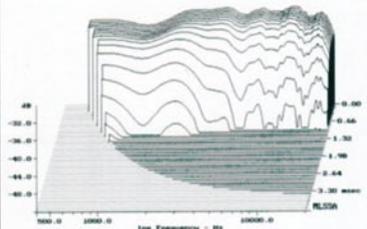
**Frequenzgang:** auf Achse, vert. -10°/10°



**Impedanz:** Sonus Faber Elipsa Auditor



**Wasserfall:** Sonus Faber Elipsa Auditor



Nach einigen Experimenten ist auch klar, dass die Elipsas durchaus nahe der Wand stehen können, dies beileibe aber nicht müssen. Schon mit eineinhalb Metern Abstand spielen sie ausgewachsen und vollständig, allenfalls eine leichte Kühle und Substanzarmut zeigt an, dass noch Handlungsbedarf besteht. Mit ungefähr 40 Zentimetern Luft im Rücken ist besagte Kühle verschwunden, und die Elipsa Auditor spielt in allen Lagen voll und körperhaft.

Das muss sie zuerst mit Gustav Mahlers neunter Symphonie in der aktuellen Einspielung der Berliner Philharmoniker unter Simon Rattle demonstrieren. Sie fasziniert schon vor dem ersten Ton, da sie mühelos die bewegte Luft des Raumes darstellt: Zwischen den Lautsprechern öffnet sich ein großes Fenster und man spürt die Weite und Tiefe des Saales. Dann kommen die ersten Töne der Streicher mit wunderbar aufgefächerten Klangfarben, die fahlen Töne der Harfe, die Musik tastet sich voran, bis sie endlich erblühen darf, zwischen den Streichern schnauft Simon Rattle, die Illusion ist perfekt. Über die KEF 201/2 lassen sich die einzelnen Stimmgruppen, die

Harfe oder die Solobläser noch leichter räumlich einordnen, allerdings bleibt sie dabei auch eine Spur akademisch nüchterner, während die Elipsa Auditor schon bei diesen ersten Tönen einfach nur anmacht. Und damit meine ich kein plumpes Vorantreiben der Töne, einen erzwungenen Swing, sondern einen klanglichen Schmelz, eine Süffigkeit in jedem einzelnen Ton, eine – auch wenn es kitschig klingt, besser kann ich es nicht beschreiben – süchtig machende Sinnlichkeit.

Deshalb muss sofort eine meiner Herzblutscheiben, Magdalena Kozenas »Lamento«, in den Player wandern. Und auch hier erlebe ich wieder diese faszinierende Kombination aus atmosphärischer Leichtigkeit und einer klanglichen Üppigkeit, die die bescheidene Physis des Lautsprechers offensichtlich Lügen strafen will. Gleichzeitig werden sämtliche Akteure sauber im Rund positioniert und deren Ausmaße klar umrissen, eindeutig ist die Sängerin vor den sitzenden Streichern zu hören. Schon bei dieser kleinen Besetzung verblüfft die Tiefe der Raumabbildung: Obwohl

die Lautsprecher knapp vor der Wand stehen, scheint sich das musikalische Geschehen auch deutlich hinter ihr abzuspielden. Das ist im ersten Moment irritierend, wenn man sich aber nach einigen Minuten daran gewöhnt hat, kein Problem mehr. Bislang habe ich etwas Vergleichbares nur mit Naims kleinen Allae gehört, die auch direkt an der Rückwand standen. Und so zeigt sich wieder diese faszinierende Mischung aus highendiger Luft und At-



Die Elipsa Auditor ist mit Scanspeak-Chassis bestückt, beim Hochtöner setzt Sonus Faber auf den Ringradiator.



mosphäre im Vortrag bei gleichzeitiger monitorhafter, eher kompakter, aber auf den Punkt gebrachter Abbildung.

Gute Klavieraufnahmen (auf gute Cembalo-Aufnahmen warte ich leider immer noch) sind über die Elipsa Auditor gleichermaßen faszinierend, da das Instrument sehr scharf umrissen wird, gleichzeitig der Flügel klanglich nicht in der Luft hängt, sondern auch nach Holz und nicht nur nach Stahl(-saiten) klingt. Und wieder sind da diese vielen kleinen Nebengeräusche, die beim Bedienen eines solchen Instrumentes entstehen und die von diesen kleinen Lautsprechern mit fast unverschämter Lässigkeit serviert werden.

Nun wäre es vermessen, einem Lautsprecher dieser Größe universale Qualitäten attestieren zu wollen. Nein, zu den tiefen Frequenzen hin sind bei der Elipsa Auditor eindeutig Grenzen vorhanden. Das fällt bei normal besetzter Symphonik weniger auf als bei gut produzierter Jazz- und Popmusik, da sich ein gestrichener Kontrabass schon durch ein warmes Grummeln halbwegs glaubhaft darstellen lässt, während dem 15 Zentimeter kleinen Tiefmitteltöner bei einer hart getretenen Bassdrum selbstverständlich die Luft ausgeht. Und

bei einem so schnellen und tiefen Impuls lässt sich auch nichts mehr simulieren. Für einen Lautsprecher dieser Größe ist die gebotene Leistung jedoch immer noch tadellos.

## Fazit

Ich bin überrascht, erwartete ich doch eine charmante, durch und durch highendige Schönheit, die sich für den profanen Alltag viel zu schade ist. Ich habe mich zum Teil getäuscht: Die Elipsa Auditor kann natürlich charmant sein und offenbart auch dank ihrer hervorragenden Treiber und dem akribischen Aufbau highend-gerecht viele Details, sie integriert diese aber ganz mühelos und klassisch (fast wie eine kleine Spondor) und malt bei korrekter Monitor-Aufstellung einen durchaus eher kompakten, aber immens sauber gezeichneten Raum. In dieser Disziplin ist sie den Könnern dieser Domäne vom Schlage einer KEF 201/2 oder einer Spondor S3/5 SE dicht auf den Fersen. Sie geht diesen Weg aber nicht bis zum Ende, bietet dafür noch eine Portion mehr Charme und Weitläufigkeit. Somit präsentiert sie sich als Wanderer zwischen den Welten, führt viele Ideale beider Lager zusammen. Die Möglichkeit der wandnahen Aufstellung rundet die fällige Empfehlung nur noch ab: Sonus Faber ist mit der Elipsa Auditor ein kleiner, ganz großer Lautsprecher gelungen.

Stefan Gawlick ■

### Sonus Faber Elipsa Auditor

BxHxT	33,5 x 34 x 22,5 cm
Garantie	5 Jahre
Preis	3.800 Euro
Vertrieb	Audio Reference Alsterkrugchaussee 435 22335 Hamburg
Telefon	040 - 5 33 20-3 59